Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2002)
Heft: 1

Artikel: Herr der Zahlen
Autor: Brogli, Edith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788125

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr der Zahlen

Bernard Rasper, Leiter des Ressorts Finanzen bei Pro Senectute Schweiz, ist rundum zufrieden mit seinem Job. Sein Arbeitsgebiet ist vielseitig und fordert ihn immer wieder aufs Neue heraus. In einem kurzen Porträt stellen wir ihn und seine Arbeit vor.

Das spitzbübische Lachen auf dem Gesicht des jungen Mannes, der mir gegenübersitzt, lässt nicht gleich darauf schliessen, dass er sich den Zahlen verschrieben hat. Doch Bernard Rasper, der 38-jährige Vater von zwei Buben, leitet seit August 1999 das Ressort Finanzen. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen verdiente er sich die Sporen in der Privatwirtschaft, wo er bald einmal eine leitende Stellung einnahm und auch Mitglied der Geschäftsleitung war.

«Ich war auf der Suche nach einer Arbeit, die über ein blosses Shareholder-Value-Denken hinaus geht, die Sinn macht», antwortete er auf meine Frage, weshalb er zu einer Non-Profit-Organisation gewechselt habe. «Dass ich im richtigen Moment auf Pro Senectute aufmerksam wurde, ist Zufall.»

Bernard Rasper ist sowohl für die finanziellen Belange der Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz als auch der Gesamtstiftung zuständig. Ein gut eingespieltes Team von vier Personen unterstützt ihn dabei.

Aufgaben für die Geschäfts- und Fachstelle

Nebst der Führung des Rechnungswesens für Pro Senectute Schweiz (Kreditoren, Debitoren, Saläre) hat Bernard Rasper eine Beraterfunktion. Zu Handen des Direktors und des Stiftungsrates erarbeitet er Entscheidungsgrundlagen. Er ist verantwortlich für den Budget-Prozess und führt die damit zusammenhängenden Arbeiten aus, erstellt die Quartalsabschlüsse und – um die Sache jederzeit im Griff zu haben – auch periodisch eine Vorschau, im Fachjargon «Forecast» genannt. Bei Arbeitsprozessen der Bereiche Zeitlupe, SAG Schule für Angewandte Gerontologie sowie Seniorweb ist seine Mitarbeit ebenfalls gefragt. Und last but not least sei noch auf die Vermögensverwaltung, als weitere wichtige Aufgabe, hingewiesen. Eine Stiftung besteht aus dem Willen des Stifters und dem gestifteten Vermögen. Dieses Stiftungsvermögen gut zu verwalten, ist eine grosse Verantwortung. Nach welchen Kriterien wird das Stiftungsvermögen von Pro Senectute angelegt? Dazu Bernard Rasper: «Wichtig ist ein ausgewogenes Wertschriftenportefeuille. Man muss diversifizieren, sorgfältig inländische und ausländische Qualitätsanlagen wählen. Im Rahmen des Möglichen werden auch Papiere von Firmen berücksichtigt, die ihre Betriebe nach ethischen Gesichtspunkten führen.»

Bernard Rasper, Leiter Finanzen

Aufgaben für die Gesamtstiftung

Einmal pro Jahr werden die Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowohl der Geschäfts- und Fachstelle als auch aller Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen (PSO) konsolidiert und jeweils im Juni im Jahresbericht veröffentlicht. Während der Vorbereitungszeit wird im Bereich Finanzen auf Hochtouren gearbeitet. Bernard Rasper hat aber noch eine Reihe weiterer Aufgaben zu erfüllen. Er ist dafür verantwortlich, dass die Geldflüsse zu Gunsten der PSO effizient abgewickelt werden. Zudem betreut er das kollektive Versicherungsportefeuille. Anlässlich der im Jahre 2001 durchgeführten Regionalkonferenzen vermittelte er den Geschäftsleitern der PSO das nötige Wissen zur Interpretation des Stiftungs-Rechnungswesens.

Auf die etwas provokative Frage, ob er als junger Mann frischen Wind in unsere Organisation gebracht habe, antwortet Bernard Rasper: «Ich konnte einige neue Ideen verwirklichen und in gewisse Abläufe mehr Transparenz, Struktur und Professionalität bringen. Wichtig aber ist, dass mein Einsatz im Endeffekt älteren Menschen zu Gute kommt. Das schenkt mir Befriedigung.» *EB*